

Der Bocholter Bürgergenossenschaft fehlen Helfer

Hilfsbedürftige warten derzeit vergeblich

Dienstag, 14. Juli 2020 - 10:06 Uhr

von [Stefan Prinz](#)

Bocholt - Der Zuspruch zur Bocholter Hilfsorganisation wächst seit Jahren. Aber die Corona-Pandemie macht dem Verein einen dicken Strich durch die Rechnung. Insbesondere viele ältere Hilfsbedürftige warten derzeit vergeblich.

© Sven Betz



Mit 77 Jahren setzt sich Adi Lang mit großem Engagement für die Bürgergenossenschaft ein.

Die Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) ist eigentlich eine Erfolgsgeschichte: Seit Jahren kennen Mitgliederzahlen und Hilfseinsätze nur eine Richtung: immer weiter nach oben. Insgesamt 82 Männer und Frauen bieten in dem Helfernetzwerk ihre Dienste an: Das Angebot reicht vom Hausmeisterdienst über die Begleitung zu Arztbesuchen und der Hilfe bei der Hausaufgabenbetreuung bis hin zu Einkaufshilfen.

„Seit dem Beginn der Corona-Pandemie haben wir ein Problem“, sagt der 77-jährige ehrenamtliche Geschäftsführer Adi Lang im Gespräch mit unserer Zeitung. „Nachdem Mitte März die Corona-Epidemie zur Pandemie erklärt wurde, waren schlagartig die Einsätze unserer Helfer rückläufig“, erinnert er sich. Kein Wunder: Gehört doch die Mehrheit der Helfer zur sogenannten Risikogruppe. „Erfreulicherweise kamen aber Mitglieder und Bürger, die berufsbedingt durch die Pandemie Freiraum hatten, auf uns zu und boten ihre Unterstützung an. Diese Kapazitäten konnten wir zusätzlich gut einsetzen“, so Lang.

Dennoch: „Wir bekommen derzeit nicht mehr genug Helfer, um den zahlreichen Anfragen nachzukommen.“

Dabei entwickelten sich die Mitgliederzahlen der Bürgergenossenschaft zuletzt sehr gut: Seit der Selbstständigkeit der BBG im August 2015 hat sich die Anzahl der persönlichen Mitglieder verdreifacht. Allein im letzten Jahr haben 117 Personen den Weg zur BBG gefunden. In diesem Jahr sind es bisher 26 Neumitglieder. Nicht jeder ist ein aktiver Helfer, einige unterstützen die Genossenschaft nur mit Beitragszahlungen.

In den vergangenen Wochen sind die Zahlen eingebrochen: „Das ist aus zwei Gründen sehr bedauerlich“, sagt Adi Lang. Erstens warten damit insbesondere viele ältere Menschen in Bocholt vergeblich auf einen Helfer. Denn diese Menschen können sich aufgrund ihrer meist kleinen Rente professionelle Hilfe nicht leisten. Pro Arbeitsstunde berechnet die Bürgergenossenschaft acht Euro. Das Geld bekommt nicht der Helfer, sondern die Genossenschaft, die damit ihre Verwaltung finanziert. „Die vielen Anfragen müssen koordiniert und den richtigen Helfern zugewiesen werden.“ Wenn aber keine Einnahmen gemacht werden, fehlt der BBG Geld zur eigenen Finanzierung.

Zweitens: Gerade viele ältere Menschen in Bocholt sind auf die BBG angewiesen. Das Durchschnittsalter der Hilfesuchenden liegt bei 78 Jahren. „Für eine möglichst selbstständige Lebensführung in vertrauter Umgebung benötigen Senioren ergänzende Unterstützung im Alltag für mehr Lebensqualität“, erklärt Adi Lang.

Und wer sich auch den Satz von acht Euro für die Helferstunde nicht leisten kann, kann sogar kostenlose Hilfe beantragen. Das wurde im vergangenen Jahr intensiv genutzt: „33 Mitglieder erhielten im letzten Jahr 444 Stunden kostenfrei aus unserem Hilfsfonds“, berichtet der Geschäftsführer.

Wer sich für die Arbeit als Helfer interessiert, kann sich bei der Bürgergenossenschaft telefonisch 02871/2927916 oder per Mail melden: info@bocholter-bg.de